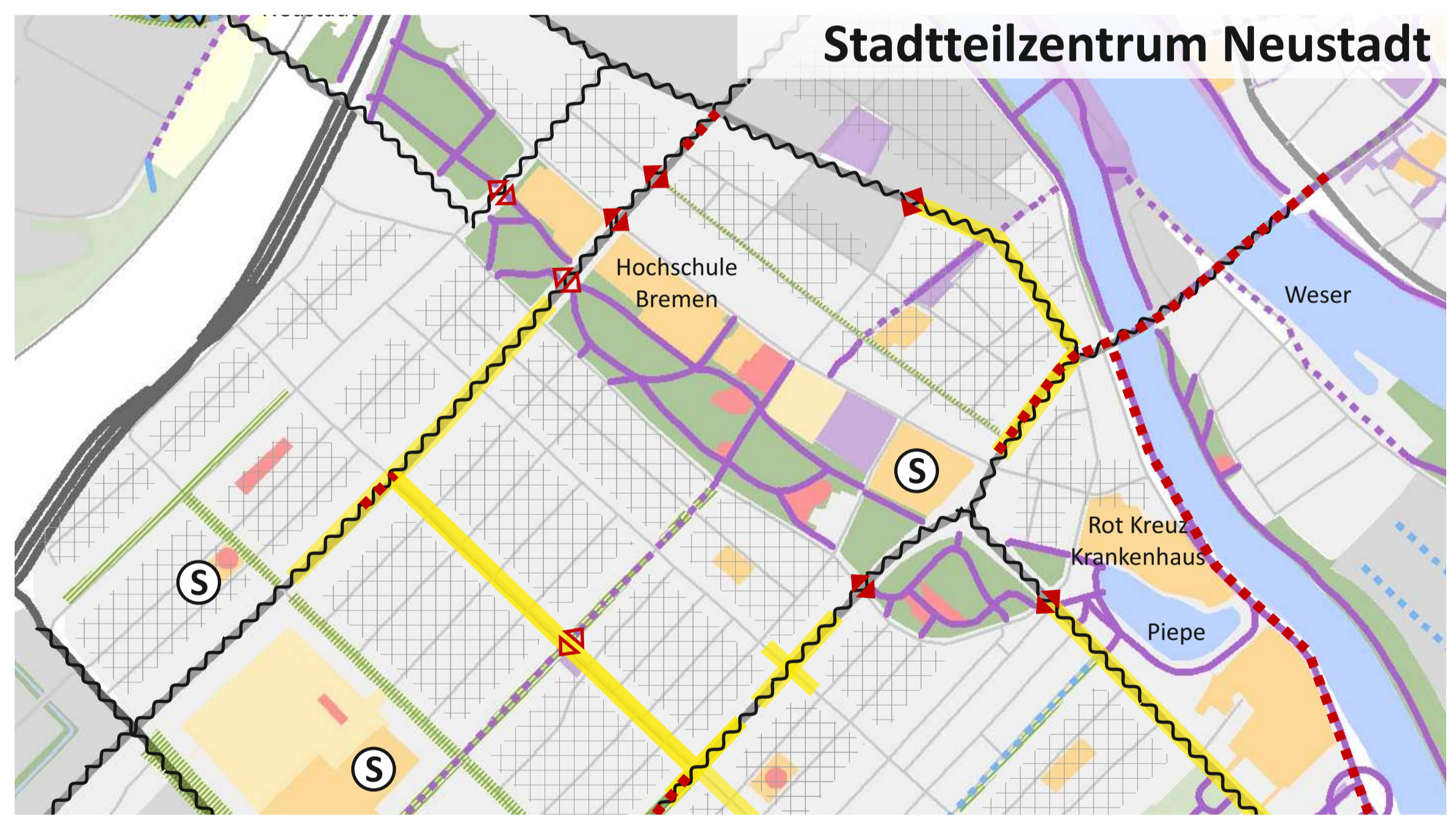
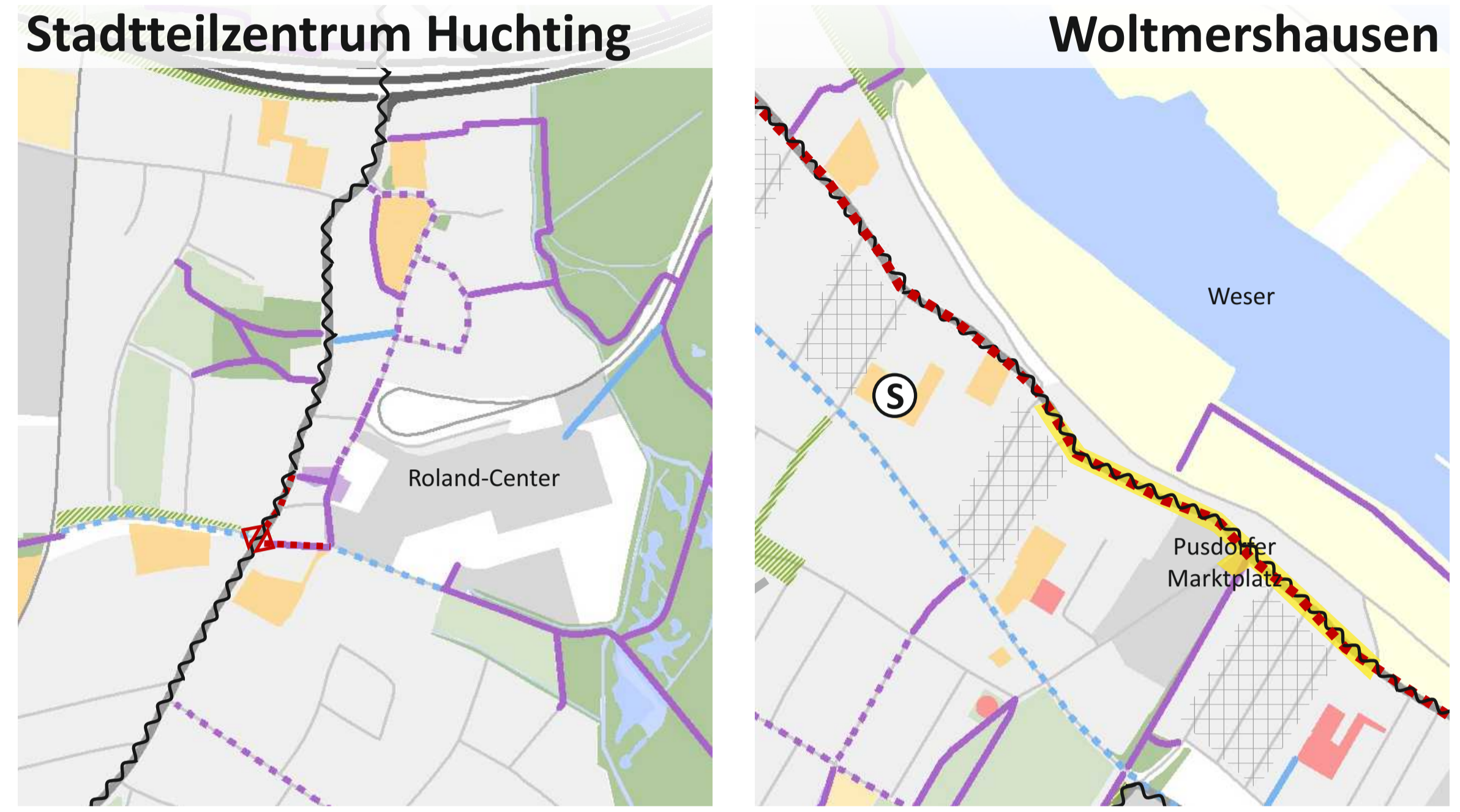


Analyse des Fußverkehrs

Wegenetz, Stadtteilzentren und Barrierefreiheit

Wegenetz: Mängel und Chancen für Nahmobilität

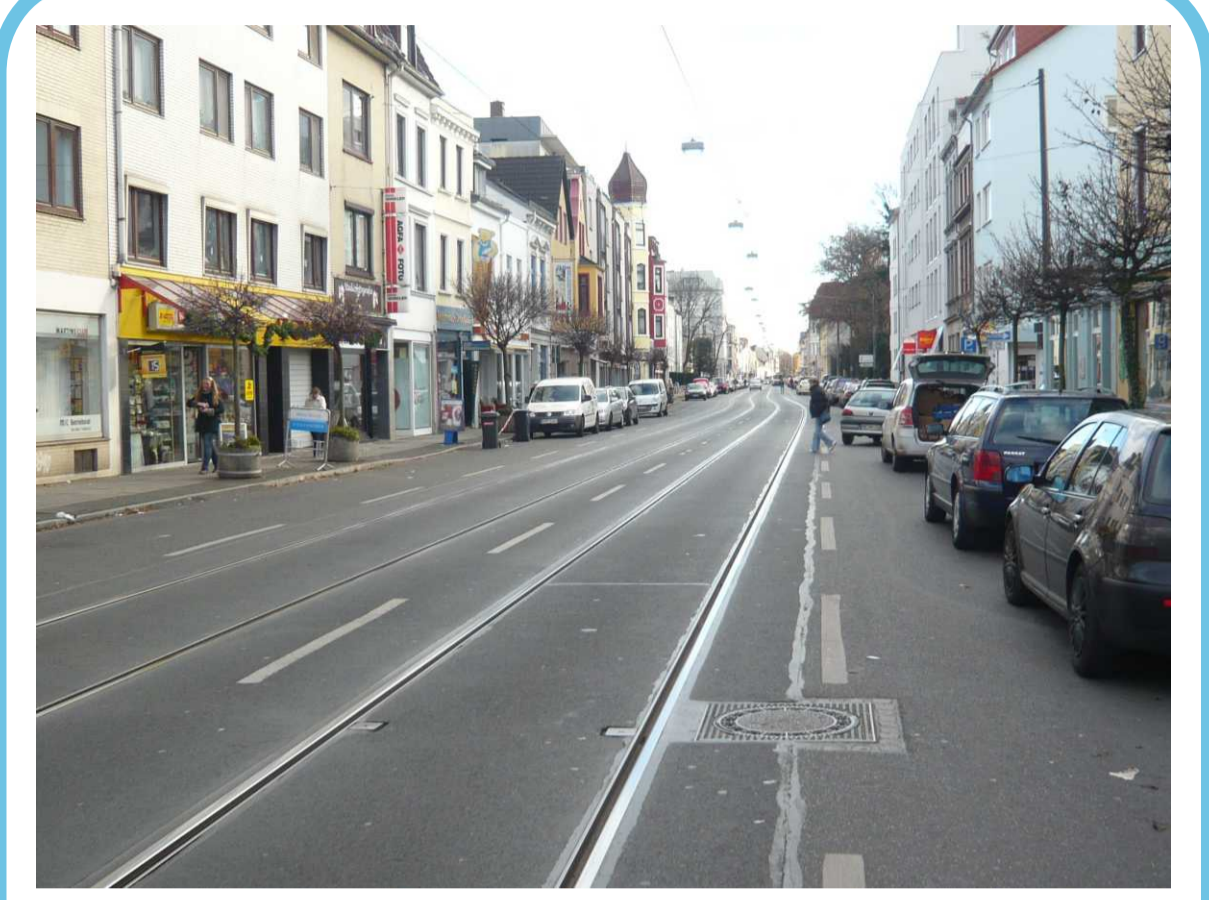


Zufußgehen ist die natürlichste Fortbewegungsart des Menschen.

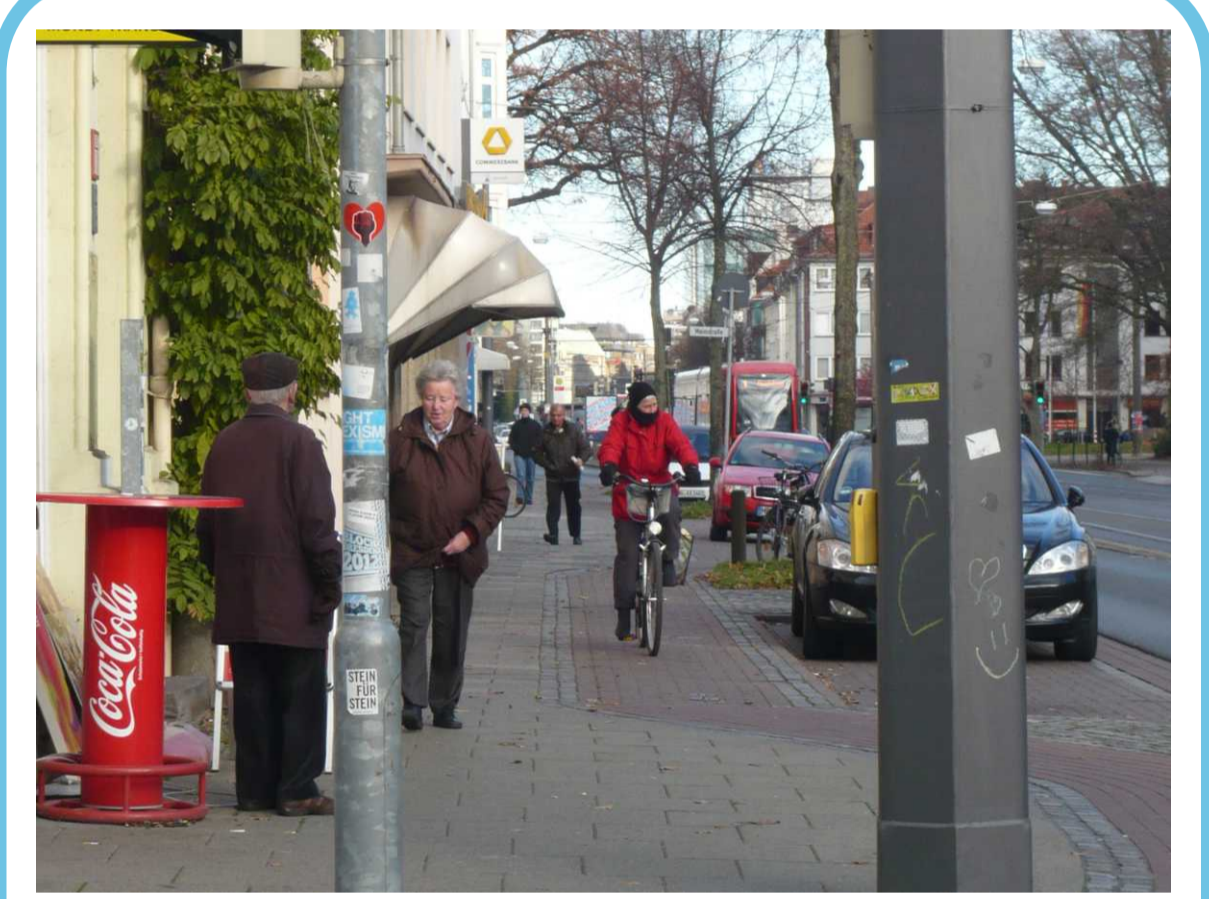
Jeder Weg - egal mit welchem Verkehrsmittel - beginnt und endet zu Fuß.

	Trennwirkung Straßenraum		Öffentliche Einrichtung
	belebter Straßenzug, Einzelhandel		Sporteinrichtung
	Fußgängerunfreundlicher Knotenpunkt		Spielplatz / Spielbereich
	Querungsbedarf, keine Querungshilfe		Verkehrsrün
	Verbesserungsbedarf Querung		Platz
	unzureichende Gehwegflächen, Konflikte mit Radverkehr		Grünflächen
	Konflikte mit ruhendem Kfz-Verkehr		Schule / Schulzentrum
	Tunnel		

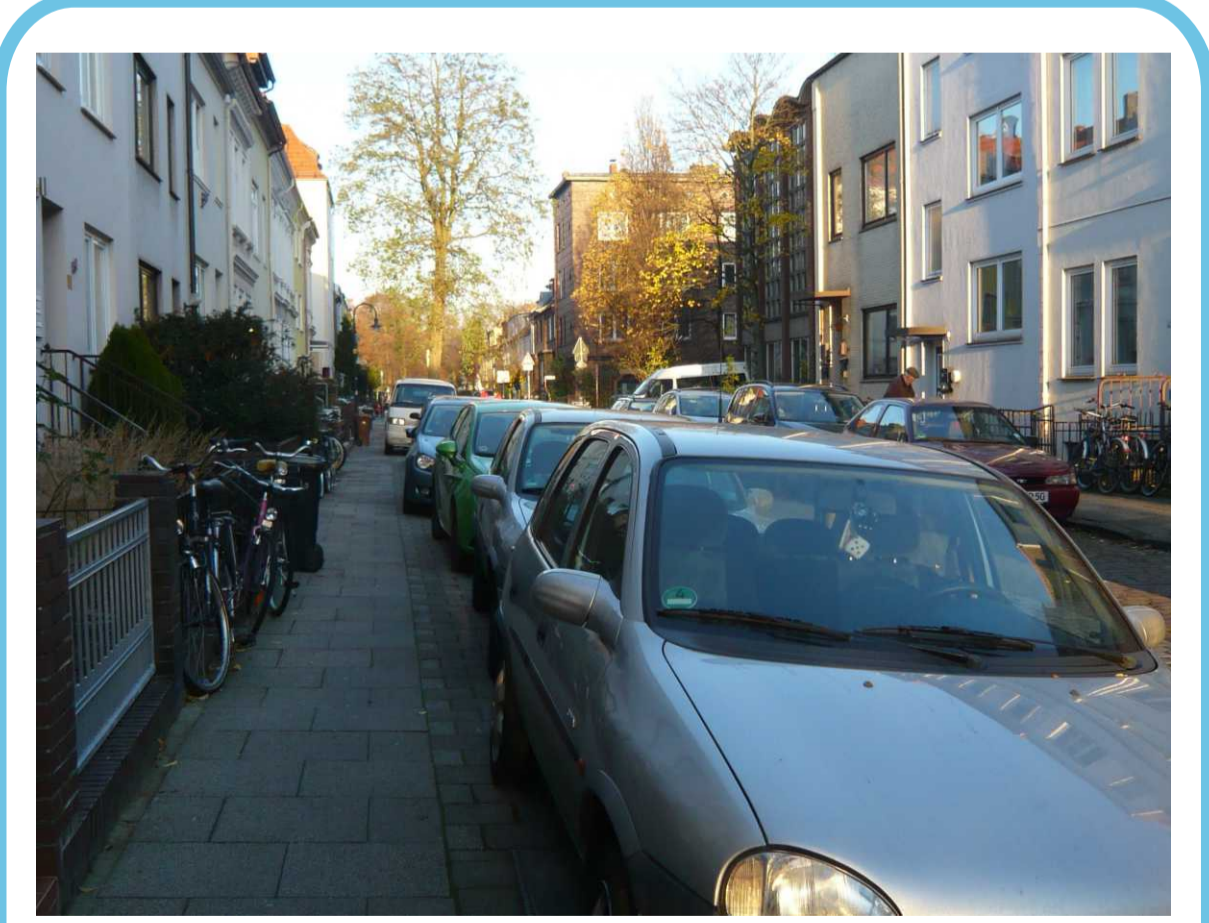
Kartenbasis: Grünes Netz, Bremen 2008



Breite und meist stark befahrene Hauptverkehrsstraßen sind schwierig zu überqueren. Wie hier im Buntentorsteinweg sind Querungshilfen rar.



Konflikte mit dem Radverkehr: nicht nur neben Radwegen wie z.B. in der Langemarkstraße wird es eng - auch in der Pappelstraße wird auf dem Gehweg gefahren.



Zugeparkte Gehwege: in der Neustadt und auch Woltmershausen schränken Pkw und abgestellte Fahrräder die ohnehin schmalen Gehwegflächen ein

Stadtteilzentrum Neustadt

- > Quartier mit belebten Straßenräumen, v.a. in der Pappelstraße
- > attraktive, zentrale Grünanlage und Nähe zur Kleinen Weser
- > Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr, auch in der Pappelstraße
- > starke Trennwirkung der Hauptverkehrsstraßen

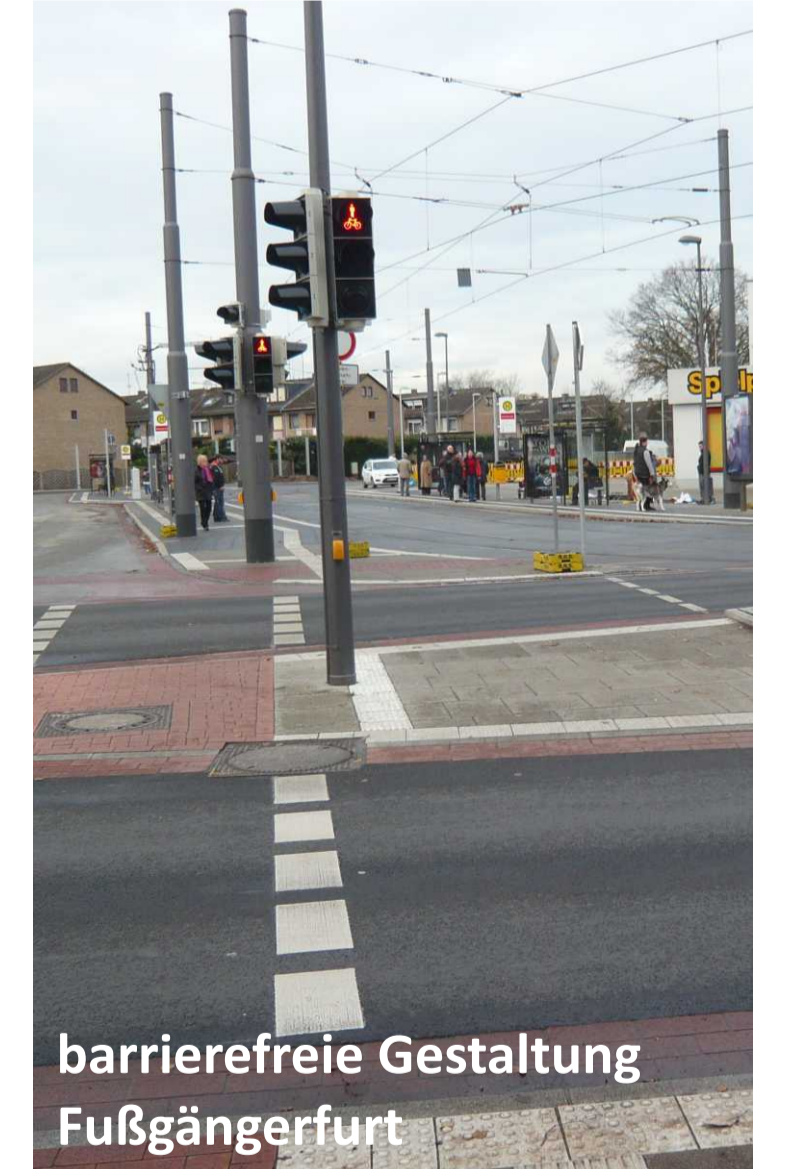
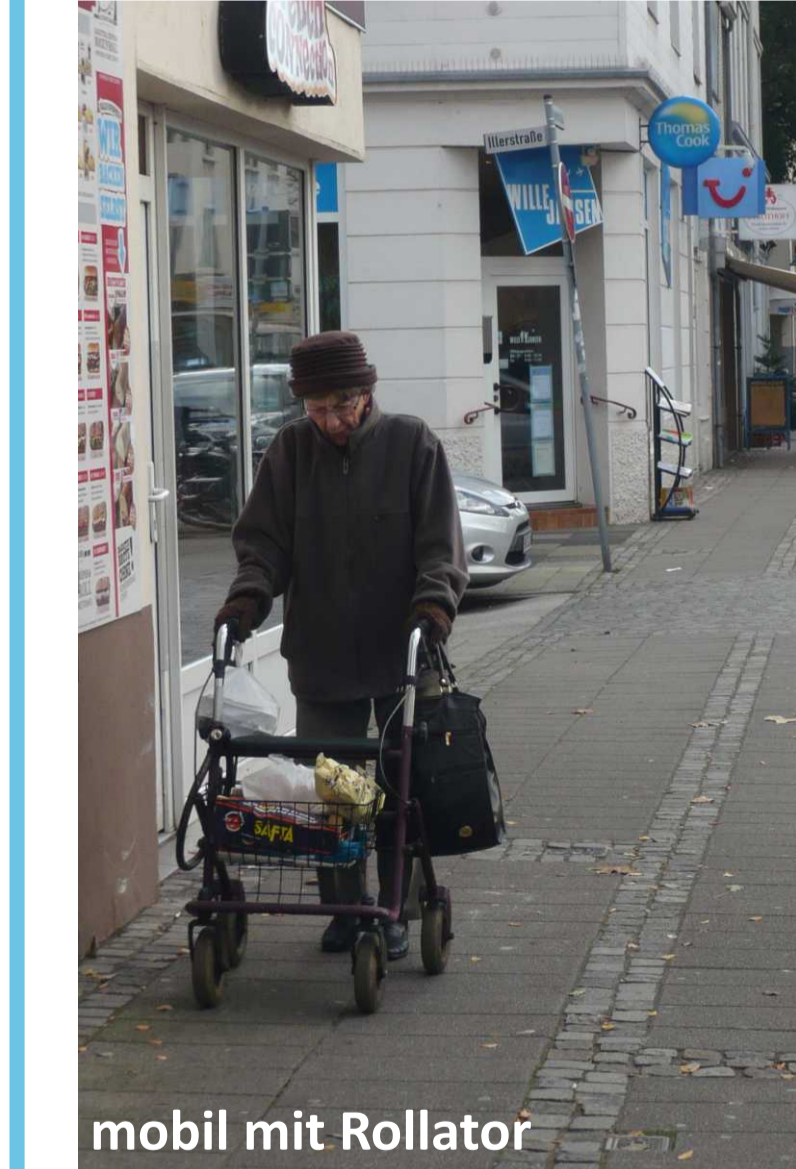
Stadtteilzentrum Woltmershausen

- > Orientierung an der Kfz-geprägten Woltmershauser Str. mit gestalterischen Ansätzen, aber noch Verbesserungsbedarf
- > die Nähe zur Weser bietet Potential, dass durch eine verbesserte Anbindung stärker genutzt werden könnte
- > Anbindung an Neustadt und Innenstadt mit Defiziten durch Tunnel und starke Trennwirkung der Oldenburger Straße

Stadtteilzentrum Huchting

- > das Stadtteilzentrum konzentriert sich auf das Roland Center mit dem wichtigen Umsteigepunkt an der Endhaltestelle der Linie 1
- > Hauptverkehrsstraßen mit geringer Aufenthaltsqualität, aber insgesamt grüner Stadtteil mit Nahmobilitätsfreundlichen Nebenstraßen und Wegenetz

Barrierefreiheit



Barrierefreie Straßenräume sind ein Grunderfordernis für die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben - gerade in einer älter werdenden Gesellschaft. Von einer barrierefreien Straßenraumgestaltung profitieren Alle.